

# MONTAGEHINWEISE

## für Pinumont (senkrecht)

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

### Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

### 1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

### 2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

### 3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

### 4. Unterkonstruktion

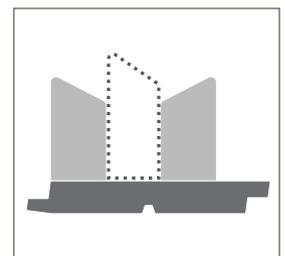
Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindeststärke beträgt 24 mm. Wir empfehlen 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keine größere Dimension fordert. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von UK zu UK dürfen max. 60 cm betragen.

### 5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Um dies zu erreichen, muss mit einer Grund- und einer Traglattung (sogenannte Konterlattung) gearbeitet werden. An den Kreuzungspunkten muss mit zwei Verbindungsmitteln gearbeitet werden. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

### 6. Herstellung der Fassadenelemente

Das Fassadensystem besteht aus zwei Basisprofilen, dem Wechselfalzprofil und dem Parallelogramm. In unserem Prospekt „Pinumont“ ist genau angegeben, wie Sie die Parallelogramme auftrennen müssen, um das gewünschte Erscheinungsbild zu erhalten. Schrauben Sie dann bitte die aufgetrennten Parallelogramme in gewählter Reihenfolge von hinten auf das Wechselfalzprofil. Beginnen Sie bitte (gemäß Skizzen) auf der sichtbaren Falzseite. Verwenden Sie Edelstahlschrauben 5 x 60 mit Bohrspitze und Fräsrippen. Den zweiten Parallelogrammteil schrauben Sie bitte im Abstand der Holzstärke des Parallelogramms auf.



### 7. Montage

Die so erstellten Fassadenelemente sind ausschließlich für die vertikale (senkrechte) Montage.

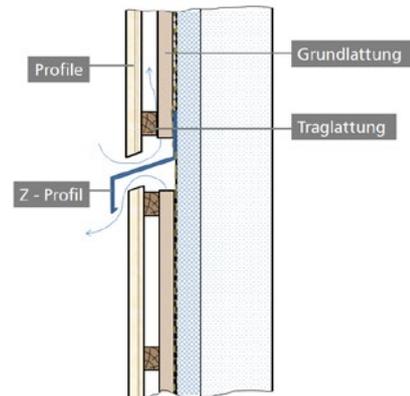
## 8. Befestigung

Schieben Sie die Fassadenelemente bitte gemäß Skizze unter den Wechselfalz und schrauben es auf der gegenüberliegenden Seite sichtbar durch das volle Holz an. Die Schrauben sollten aus rostfreiem Edelstahl sein und 2,5 mal so lang wie die Brettstärke (jedoch ist dies in Abhängigkeit der Dicke der Traglattung zu sehen). Der Durchmesser von 4,5 mm sollte keinesfalls unterschritten werden.

## 9. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm.

Geschossübergänge dürfen nicht gestoßen werden. Hier muss mit einem Z-Profil gearbeitet werden.



## 10. Schnittkantenbehandlung

Sind die Profile werkseitig endbehandelt, müssen alle Schnitt- und Hirnholzkanten nachgestrichen werden!

## 11. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein. Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

## 12. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort mit entsprechender Holzfarbe ausgebessert werden.

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

# MONTAGEHINWEISE

## für Pinumont (waagrecht)

---

Bitte berücksichtigen Sie alle Punkte, bevor mit der Planung bzw. Montage begonnen wird.

---

### Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte sind in Ergänzung zu den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (u.a. VOB, DIN 18334, DIN 18516-1, Fachregeln des Zimmererhandwerks, Außenwandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen des BDZ) zu beachten.

### 1. Lagerung und Transport

Die Profile sind grundsätzlich trocken zu lagern und zu transportieren.

### 2. Zwischenlagerung

Die Zwischenlagerung muss planliegend mit genügend Unterlagshölzern erfolgen. Sollten die Profile mit Vlies geliefert worden sein, dies bitte wieder einlegen.

### 3. Qualitätskontrolle

Profile, die hinsichtlich Holzqualität, Feuchtigkeitsgehalt oder Oberflächenbeschaffenheit bemängelt werden, dürfen nicht montiert werden!

### 4. Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion muss den einschlägigen Bestimmungen und mindestens der Sortierklasse S 10 entsprechen, bei einer maximalen Holzfeuchte von 20%. Die Mindeststärke beträgt 24 mm. Wir empfehlen 30 x 50 mm, wenn der Hersteller der Untergrundplatte keine größere Dimension fordert. Die Befestigung der Unterkonstruktion muss mit bauaufsichtlich zugelassenen Verankerungsmitteln erfolgen. Die lichten Abstände von UK zu UK dürfen max. 60 cm betragen.

### 5. Hinterlüftung

Die Hinterlüftungsebene von 20 mm muss durchgehend gewährleistet sein. Um dies zu erreichen, muss mit einer Grund- und einer Traglattung (sogenannte Konterlattung) gearbeitet werden. An den Kreuzungspunkten muss mit zwei Verbindungsmitteln gearbeitet werden. Die Be- und Entlüftungsöffnungen müssen ebenso durchgehend 20 mm betragen. Dies auch unterhalb und oberhalb von Fenstern.

### 6. Herstellung der Fassadenelemente

Das Fassadensystem besteht aus zwei Basisprofilen, dem Wechselfalzprofil und dem Parallelogramm. In unserem Prospekt „Pinumont“ ist bei der horizontalen Fassadengestaltung genau angegeben, wie Sie die Parallelogramme auftrennen müssen, um das gewünschte Erscheinungsbild zu erhalten. Ob regelmäßig oder individuell, bleibt Ihrem persönlichen Geschmack überlassen. Schrauben Sie dann bitte die aufgetrennten Parallelogramme in gewählter Reihenfolge von hinten auf das Wechselfalzprofil (Trennschnitt auf das Wechselfalzprofil). Beginnen Sie bitte direkt an der Kante der sichtbaren Falzseite. Verwenden Sie Edelstahlschrauben 5 x 70 mit Bohrspitze und Fräsrippen.

## 7. Montage

Die so erstellten Fassadenelemente sind ausschließlich für die horizontale (waagrechte) Montage. Es wird von unten nach oben montiert.

## 8. Befestigung

Schrauben Sie das unterste Fassadenelement zweimal auf jeder Unterkonstruktion sichtbar an. Verwenden Sie hierfür Schrauben aus rostfreiem Edelstahl mit mindestens 4,5 mm Durchmesser und 2,5 mal so lang wie die Brettstärke. Stecken Sie dann ein Element nach dem anderen von oben in den Wechselfalz und schrauben es möglichst weit oben, aber noch durch die volle Holzstärke an. Das darüberliegende Fassadenelement schützt dann die Befestigungsstelle vor direkter Bewitterung.

## 9. Fugenausbildung

Es dürfen an der Fassade keine „Kapillarfugen“ entstehen, d.h. keine Fugen kleiner 10 mm. Stirnseitige „stumpfe Stöße“ sind nicht zulässig, auch nicht z.B. an dem Laibungsbrett oder an der Eckleiste. Die Fuge mit 10 mm Abstand muss von oben bis unten durchgehen.

**Achtung:** In diesem Fugenbereich muss die UK mindestens 110 mm breit sein, um beidseitig eine Brettauflage von 50 mm und damit ausreichende Befestigungsmöglichkeit zu gewährleisten.

## 10. Schnittkantenbehandlung

Sind die Profile werkseitig endbehandelt, müssen alle Schnitt- und Hirnholzkanten nachgestrichen werden!

## 11. Sockelbereich

Der Spritzwasserschutz von mindestens 30 cm muss auf jeden Fall eingehalten werden. Bei glatten Böden und starker Bewitterung kann sich der Spritzwasserbereich bis auf 50 cm erhöhen.

Bei Ausbildung einer mindestens 20 cm breiten Kiesschüttung (Körnung 16/32 mm) kann der Spritzwasserbereich auf 15 cm reduziert werden.

Wird ein Metallrost (dieser 30 cm über Grund) unter der Fassade verlegt, genügt ein Abstand von 2 cm. Diese Roste müssen jedoch entnehmbar sein. Es gibt zusätzlich noch die Möglichkeit, die unteren 30 bis 50 cm mit sogenannten Verschleißbrettern auszuführen. Diese sollten leicht austauschbar sein.

Pflanzen im Sockelbereich können der Außenwandbekleidung schaden. Humus im Spritzwasserbereich kann zu erhöhter Verschmutzung und Schäden führen und soll deshalb nicht großflächig verwendet werden. Kletterpflanzen, die Holzrisse durchwachsen können, sollen nicht angepflanzt werden. Durch den Bewuchs kann an der Fassade eine erhöhte Holzfeuchte über längere Zeit nicht ausgeschlossen werden. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Holz belüftet wird und, falls es feucht wird, ungehindert abtrocknen kann.

## 12. Oberfläche

Beschädigungen der Oberfläche müssen sofort mit entsprechender Holzfarbe ausgebessert werden.

Unsere Montagehinweise und anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Stand der Technik geben, sind unverbindlich. Sie begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer/Verarbeiter zudem nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.